

Tarifrunde 2017

Mehr Geld für Ärzte an Unikliniken und bei Helios

Die Ärzte an den nordrheinischen Unikliniken und bei Helios erhalten mehr Geld: Die Gehälter der rund 5.600 Ärztinnen und Ärzte an den 35 Akutkliniken, für die der Helios-Konzernvertrag gilt, steigen rückwirkend zum 1. Januar 2017 linear um 2,3 Prozent sowie zum 1. Januar 2018 um weitere 2,6 Prozent. Zudem werden die Stundentgelte für Rufbereitschaft, Bereitschaftsdienste und Sonntags-, Vorfeiertags- und Feiertagsarbeit sowie die Zulage für Rettungsdiensteinsätze erhöht. Die Tarifkommission des MB muss der Einigung noch zustimmen.

Die Gehälter der Ärztinnen und Ärzte an den fünf rheinischen Universitätskliniken steigen rückwirkend zum 1. April dieses Jahres um zwei Prozent, zum 1. Februar 2018 um weitere zwei Prozent und in einem dritten Schritt im Dezember 2018 nochmal um ein Prozent. Darauf hat sich der MB mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder

(TdL) in einer zweiten Verhandlungsrunde Mitte April geeinigt. Der Marburger Bund hatte zuvor eine Erhöhung um 5,9 Prozent gefordert. Die Verhandlungen waren Ende März in Berlin ge-

startet. Auch die Einsatzzuschläge für Rettungsdienste steigen entsprechend der Gehaltssteigerungen. Der neue Tarifabschluss gilt bis Ende September 2019. *jf*



Die Zulage für Rettungsdiensteinsätze für Ärzte bei Helios steigt rückwirkend zum 1. Januar 2017 auf 22,50 Euro und zum kommenden Jahr auf 23,50 Euro.

Ärztlicher Notdienst

Innenminister Willy Weyer bedankte sich beim Kammerpräsidenten

Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Alfred Consten, besuchte für eine Aussprache NRW-Innenminister Willi Weyer (FDP), wie das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner Ausgabe vom 23. Mai 1967 berichtete. Ein Hauptthema war der Ärztliche Notfalldienst. Der Minister bezeichnete es als eine „erfreuliche Tatsache“, dass mit der Einführung der Arzttrufzentralen die Beschwerden von Patienten über ein Nichtfunktionieren des Notfalldienstes fast ganz verschwunden seien. Consten thematisierte das Bestreben der Kammern in Nordrhein und Westfalen-Lippe, „leicht einprägsame Rufnummern“ für die

Arzttrufzentralen einzurichten. Ideal wäre eine einheitliche Nummer für das ganze Bundesgebiet: „Auch eine landeseinheitliche Rufnummer wäre schon ein Erfolg.“ Die damals für die Telefonnummernvergabe zuständige Bundespost hatte im Vorfeld erklärt, „daß nach dieser Seite hin noch Schwierigkeiten bestünden, die in absehbarer Zeit wohl eine Lösung nicht zulassen“. Minister Weyer sagte zu, entsprechend auf die Bundespost einzuwirken. Heute sind die Schwierigkeiten einer bundeseinheitlichen Telefonnummer gelöst. Sie lautet für die Notdienstpraxen 116 117 und ist sogar kostenfrei. *bre*



Gutachterwesen

Sachverständige aus Nordrhein gesucht

Für das seit 2005 eingerichtete Online-Register für ärztliche Gutachter der Ärztekammer Nordrhein werden gutachterlich tätige Fachärztinnen und Fachärzte aus dem Kammergebiet vor allem aus den Bereichen der ambulanten Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der psychiatrischen Fachgebiete gesucht. Informationen zu den Aufnahmebedingungen und Antragsformulare finden Sie unter www.aekno.de/Arztsuche/Gutachter/Maske.asp unter dem Link „Informationen über das Register Begutachtung“. *ÄkNo*